

IT Administrator

Das Magazin für professionelle System- und Netzwerkadministration

Monitoring:

Alles im Blick

Systeme mit Microsoft- und
Open-Source-Tools überwachen

Ereignisse auswerten

Log-Analyse mit
der Azure Operations
Management Suite

Auf der Konsole

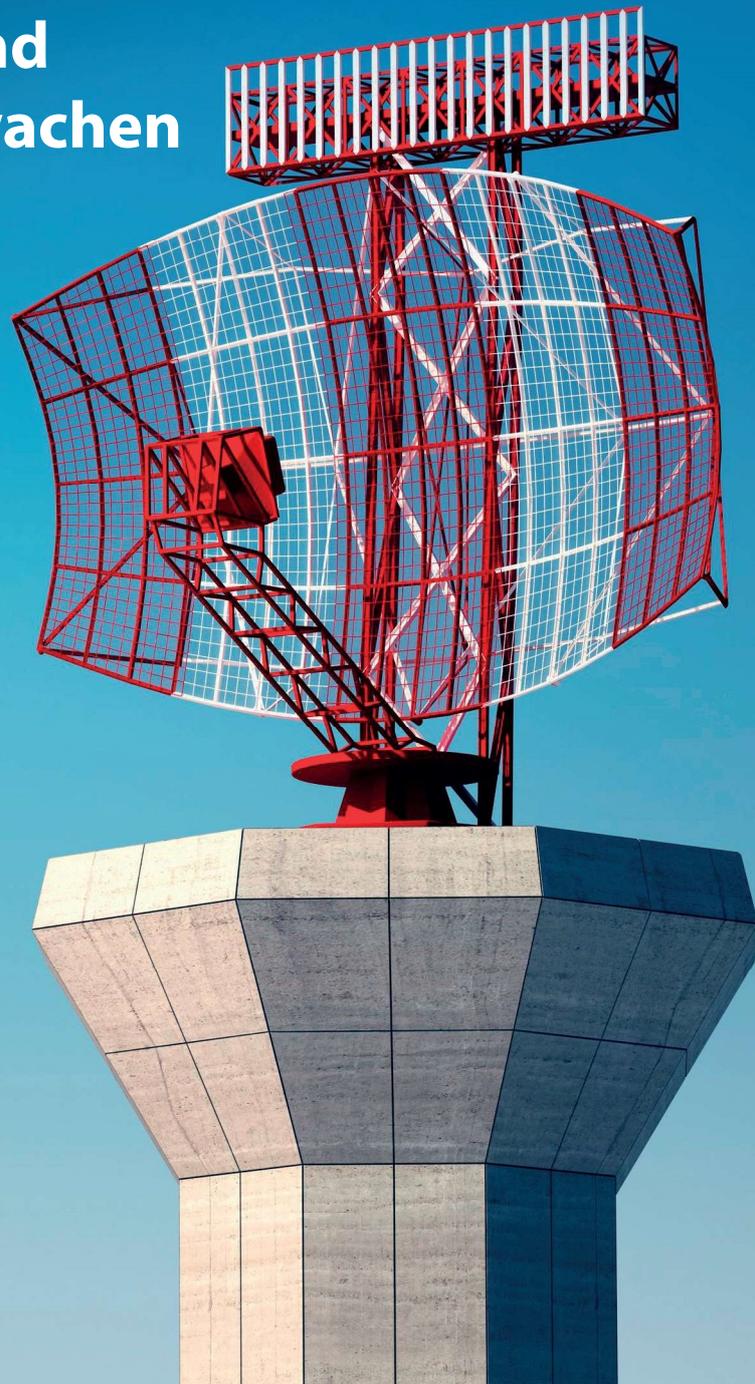
Exchange Server per
PowerShell überwachen

Gepflegte Druckerlandschaft

Troubleshooting von
Windows-Druckservern

Mathias Kettner Check_MK rack1 im Test

Monitoring-Appliance
im Rack-Format



»Monitoring muss einfacher werden!«

Wolfgang Nickel arbeitet seit der Firmengründung 1998 als selbständiger Berater und IT-Administrator im edv-team-hamburg. Diese Interessengemeinschaft setzt sich aus mehreren IT-Experten zusammen, die alle in ihren Spezialbereichen geschult und zertifiziert sind. Das Team betreut Windows-Umgebungen ebenso wie Linux und Apple auf Einzelarbeitsplätzen, aber auch im Server-Bereich. Der Schwerpunkt von Wolfgang Nickel liegt auf der IT-Beratung und der Linux-Administration.

Warum sind Sie IT-Administrator geworden?

Netzwerke, Server und das Internet sowie alle Themen rund um LAN und WAN haben mich von jeher interessiert. Deshalb lag es für mich auf der Hand, mich in diesem Bereich beruflich zu engagieren.

Warum würden Sie einem jungen Menschen raten, Administrator zu werden?

Wer sich für Computer interessiert, Spaß am Umgang mit neuen Techniken, aber auch mit Menschen hat, sollte eine Ausbildung zum Administrator machen. Die IT wird für Unternehmen rund um den Globus immer wichtiger, neue Themen wie Big Data, Cloud Computing oder das Internet of Things machen die Arbeit zudem auch spannend und interessant.

Welche Aspekte Ihres Berufs machen Ihnen am meisten Spaß – und welche weniger?

Auf der Basis von Open Source neue Lösungen zu entwickeln beziehungsweise Standardwerkzeuge bedarfsgerecht anzupassen, bereitet mir sehr viel Spaß. Weniger Freude macht es, den täglichen Wahnsinn zu betreuen – also First- und Second-Level-Support zu leisten.

Wie arbeitet ein Administrator in zehn Jahren?

Wahrscheinlich mit 3D-Brille und Cyberhandschuhen auf einer Cybertastatur, mit der er sich in der jeweils gewünschten Umgebung bewegen und diese problemlos betreuen kann.

Wie und womit überwachen Sie Ihre IT?

Wir setzen für unsere und die Umgebungen unserer Kunden in Linux-Umgebungen Nagios und OMD/check mk als Interface ein.

Welches sind die größten Herausforderungen beim Monitoring und wie gehen Sie damit um?

Dienste zu überwachen, die in den standardisierten Checks nicht enthalten sind, gehört zu den größten Herausforderungen des Monitorings und erfordert einen

erheblichen Zusatzaufwand. In solchen Fällen müssen wir eigene Checks programmieren sowie die Verbindungen der zu überwachenden Systeme individuell absichern.

In welchen Bereichen würden Sie sich mehr Einblick wünschen?

Tiefere Einblicke in den Linux-Kernel fände ich sehr hilfreich. Das Thema ist sehr komplex und intensiv, erfordert viel spezifisches Wissen. Das macht die Arbeit für Administratoren komplexer.

Wie erkennen Sie Angreifer im Netzwerk?

Um ungewöhnliche Aktivitäten sichtbar zu machen, nutze ich unter anderem Nagios. Fail2ban verwende ich, um bereits im Vorfeld Angriffe zu vereiteln. Auf der Firewall nutze ich Geo-IP. Und um installierte Anwendungen zu überwachen, setze ich in den meisten Umgebungen app-armor ein.

Was würden Sie sich von Ihren Monitoring-Werkzeugen für die Zukunft wünschen?

Für uns Administratoren wäre es sehr hilfreich, wenn sich die Monitoring-Werkzeuge einfacher bedienen ließen und auch die Konfiguration nicht mehr so aufwändig wäre. Intuitivere Bedienoberflächen würden uns den Arbeitsalltag sehr erleichtern.

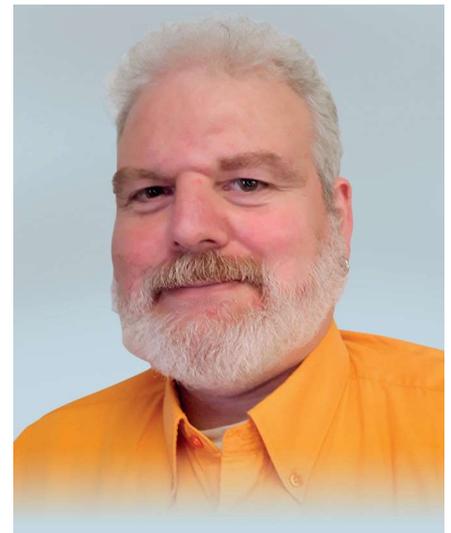
An welchem Projekt arbeiten Sie in nächster Zeit?

Aktuell arbeite ich an einer neuen Virtualisierung mit FreeBSD. Darüber hinaus steht die Einführung eines Dokumenten Management Systems (EcoDMS) bei einem Kunden an.

Mit welcher aktuellen IT-Technologie würden Sie gern einmal arbeiten?

Mit Docker/LXC-Container, die nicht die gesamte Umgebung virtualisieren, sondern nur Teilbereiche. Das würde ich gern selbst einmal ausprobieren.

Welches IT-Problem oder Produkt ließ Sie in letzter Zeit verzweifeln und warum?



**Wolfgang Nickel,
IT-Administrator**

Geburtsjahr: 1967

Hobbys: Musik machen (Bluesharp), Webseite und Internet

Admin seit: 19 Jahren

Ausbildung und Tätigkeit

- Ausbildung zum Kommunikationselektroniker in der Fachrichtung Daten- und Informationstechnik.
- Später Weiterbildung zum Netzwerkadministrator (CNA für Novell).
- Heute in der Geschäftsführung, als Berater und IT-Administrator tätig.

Betreute Umgebung

- Überwiegend kleine und mittelständische Kunden-Infrastrukturen in der Region, gelegentlich auch Projekte im Enterprise-Umfeld.
- Infrastrukturen basieren auf Windows im Desktop- und Serverbereich. Darüber hinaus aber auch auf Linux-Server.

Microsoft Windows 7, 8, 10 machen bei Updates immer wieder Probleme mit Treibern. Hinzu kommen ständige Neustarts, die sich teilweise nicht verhindern lassen. Das ist ärgerlich und behindert den Arbeitsalltag manchmal ganz erheblich.

Welches ist der lustigste Anwenderfehler, der Ihnen untergekommen ist?

Erst kürzlich kam der Hilferuf eines Anwenders, dass sein Drucker nicht mehr arbeitet und keinen Mucks mehr macht. Vor Ort war das Problem schnell gelöst, denn der Netzstecker lag nämlich auf dem Fußboden. **IT/**

Das Interview führte Petra Adamik, freie Journalistin.